

# Schwabenpost

Nr. 5. XIX. Jahrgang – Mai 2025

Neue Serie: Herausgegeben vom Demokratischen Forum der Deutschen aus Sathmar und Nordsiebenbürgen

„Die Wurzeln nicht vergessen!“

## Muttertag in der Kalvarienkirche: Dank für Treue, Geduld und Liebe

Die Mütter, Großmütter und alle Frauen, die Verantwortung für Kinder tragen, wurden am 4. Mai in der Kalvarienkirche feierlich geehrt. „Wir danken für die Treue, Geduld und Liebe der Mütter“, sagte Pfarrer Josef Fanea in seiner Predigt. „Eine Mutter liebt bedingungslos, hört ihrem Kind immer zu, tröstet es und ist stets für ihr Kind da. Und auch eine Frau, die kein Kind unter dem Herzen trug, aber mit dem Herzen liebt, wird zur Mutter“, betonte Pfarrer Fanea. Nach der Kommunion sangen die Kinder und Jugendlichen der deutschen Gemeinde unter der Leitung von Musiklehrerin Maria Schmidt ein Lied zu Ehren der Mütter. Musikalisch begleitet wurden sie dabei von Dorka Kozma am Klavier und Ábel Zoárd Orosz an der Gitarre. Anschließend überreichten die Kinder selbstgebastelte Herzchen an alle anwesenden Frauen. Auch die Ministranten trugen zur Feierlichkeit bei und begrüßten die Mütter mit liebevoll vorgetragenen Gedichten. Der Schwäbische Männerchor Großkarol–Petrifeld–Sathmar sang unter der Begleitung von Johann Vezer am Akkordeon

traditionelle Muttertagslieder. Zum Abschluss richtete Karl Heinz Rindfleisch, Leiter des Männerchors, mit einem Ge-

dicht herzliche Glückwünsche an alle Mütter. Beim Ausgang wurde jede Frau mit einer Nelke beschenkt. g.r.



Unter der Leitung der Musiklehrerin Maria Schmidt sangen die Kinder und die Jugendlichen ein Lied für die Mütter.



Der Männerchor wünschte mit traditionellen Muttertagsliedern und einem Gedicht alles Liebe der Mütter. Fotos: Gabriela Rist



Die Kinder überreichten selbstgebastelte Herzchen der Mütter.



Die Ministranten trugen der Mütter Gedichte vor.

## Journalistik-Schreibwerkstatt in Sathmar: Zielgruppenorientiertes Schreiben

Zielgruppenorientiertes Schreiben stand im Mittelpunkt der Journalistik-Schreibwerkstatt, die vom 23. bis 25. April in Sathmar/Satu Mare stattfand. Das Deutsche Forum, die Jugendorganisation Gemeinsam, das Johann-Ettlinger-Lyzeum sowie die beiden Publikationen Banater Zeitung und Schwabenpost waren Projektpartner dieser Veranstaltung.

Geleitet wurde die Werkstatt von Siegfried Thiel, Chefredakteur der Banater Zeitung. Teilgenommen haben zehn Schülerinnen und Schüler des Johann-Ettlinger-Lyzeums

sowie ein Schüler des Nationalkollegs Kölcsey Ferenc. Während der Schreibwerkstatt eigneten sie sich neue journalistische Kenntnisse an, führten Recherchen durch und verfass-

ten eigene Beiträge.

Die Ergebnisse des Seminars werden in der Banater Zeitung und der Schwabenpost veröffentlicht.

g.r.



Siegfried Thiel, Chefredakteur der Banater Zeitung inmitten der Jungjournalisten. Foto: Gabriela Rist

## Tolle Spielzeug-Sammelaktion!

Mit großer Freude möchten wir uns bei Hannah und allen Beteiligten für die wunderbare Spielzeug-Sammelaktion bedanken, die erneut ins Leben gerufen wurde. Dank der großartigen Unterstützung konnten insgesamt acht Kartons voller Spielsachen in Deutschland gesammelt und am 8. Mai erfolgreich an den deutschen Kindergarten in Großkarol übergeben werden. Das Ziel dieser Aktion war klar: „Anderen Kindern Freude und Spaß am Spielen bereiten.“ Und dieses Ziel wurde mit viel Herz und Engagement erreicht. Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer – und ein besonders großes Danke-

schön an Hannah für ihren unermüdeten Einsatz sowie an die Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben e.V. für ihre Unterstützung. Wir sind überzeugt, dass die gespendeten Spielsachen den Kindern viel Freude bereiten werden. Das DFD Großkarol ist stolz, Teil einer solch engagierten und mitfühlenden Gemeinschaft zu sein. Der Zusammenhalt, den wir als Sathmarer Schwaben auch über Landesgrenzen hinweg erleben, ist von unschätzbarem Wert – und es ist besonders wichtig, diesen Geist auch unseren Kindern vorzuleben und weiterzugeben.

Hanna Miculas – Vorstand  
DFD Großkarol



Hanna sammelte Spielzeuge für die Kinder in Großkarol.

# Vorstände des DFD Nordsiebenbürgen und des DFD Kreis Sathmar erweitert

*Vertreterversammlung im Wendelin-Fuhrmann-Saal des Kulturtreffpunkts in Sathmar*

Am 16. April fand im Wendelin-Fuhrmann-Saal des Kulturtreffpunkts in Sathmar die Vertreterversammlung des Regionalforums Nordsiebenbürgen und des Kreisforums Sathmar statt. Nach der Begrüßung und einem kurzen Bericht von Josef Hölzli, dem Vorsitzenden des DFD Nordsiebenbürgen, folgten die Tätigkeitsberichte der Kreisvorsitzenden über das Jahr 2024. Die Rechnungslegung des Regionalforums Nordsiebenbürgen, des Kreisforums Sathmar sowie der Schwab GmbH wurde von Buchhalter Stefan Gyöngyösi präsentiert. Die Bilanz der Sathmarer Stiftung stellte Referentin Andrea Merker vor, während Andrea Holtzberger, Geschäftsführerin

des DFD Nordsiebenbürgen, die Rechnungslegung des Kulturverbands Sathmarensse vorlegte. Nach der Entlastung der

Vorstände wurden die Mitglieder des Vorstands des Regionalforums Nordsiebenbürgen in ihren Funktionen bestätigt.

Der Vorstand wurde zudem um zwei neue Mitglieder erweitert: Deutschlehrer Adalbert Csaszar und Robert Elek, stellver-

tretender Direktor des Johann-Ettinger-Lyzeums, wurden neu in den Vorstand gewählt. Auch der Vorstand des Kreisforums Sathmar wurde nach der Bestätigung der bisherigen Mitglieder um mehrere Personen – insbesondere aus Sathmar und Großkarol – erweitert. Diese neu aufgenommenen Mitglieder werden jedoch zunächst kein Stimmrecht besitzen, wie vom Vorstand des Kreisforums beschlossen wurde. Im Rahmen des Tagesordnungspunktes „Allfälliges“ berichtete Gabriela Rist, Geschäftsführerin der Jugendorganisation Gemeinsam, über aktuelle Jugendprojekte. Darunter befand sich die Journalismus-Werkstatt, die vor Kurzem im Gemeinschaftshaus in Sathmar

unter der Leitung von Siegfried Thiel, Chefredakteur der Banater Zeitung, stattfand. Außerdem stellte sie das Kindertanzgruppentreffen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Jugendorganisationen in Rumänien vor. Regionalvorsitzender Josef Hölzli bat insbesondere die Leitungen der Kreisforen, Beiträge für die geplante Broschüre „35 Jahre Deutsches Forum in Nordsiebenbürgen“, die von ADZ-Redakteur Arthur Glaser zusammengestellt wird, einzureichen. Abschließend wurden die Teilnehmer u.a. über den Besuch der deutschen Konsulin Regina Lochner am 25. Mai in Neustadt/Baia Mare informiert.

g.r.



Regionalvorsitzender Josef Hölzli begrüßt die Mitglieder der Vertreterversammlung. Foto: Gabriela Rist

## „Mindful Me“-Projekt inspiriert Schüler in Großkarol

*Mit innovativen Methoden Zukunftskompetenzen gefördert*



Die Förderung des emotionalen Wohlbefindens war das Ziel der Aktivitäten in der Großkaroler Schule. Foto: privat

Im Rahmen des Mindful-Me-Projekts der Klasse 7A des deutschen Theoretischen Gymnasiums „Johann Ettinger“ fanden am 9. Mai gleich zwei inspirierende Aktivitäten statt. Das Projekt ist Teil des „Change Architects Level 2 Acceleration Programme“ der AllGrow Association und zielt darauf ab, Schülerinitiativen weiterzuentwickeln, sodass ihre Ideen in Form von Produkten oder Dienstleistungen an verschiedenen Orten umgesetzt werden können – mit Hilfe des Design-Thinking-Ansatzes.

Die Schülerinnen Iris Hilper, Melissa Florescu, Andreea Hudac und Sofia Nistor leiteten ein interaktives Achtsamkeitsspiel, das sich an die Klassen 5 bis 8 der deutschen Abteilung der Sekundarschule Nr. 1 in Großkarol/Carei richtete. Das Spiel war Teil eines von Lehrerin Ivana Romaniuc koordinierten Projekts und

hatte das Ziel, Kinder mit den Prinzipien und praktischen Übungen der Achtsamkeit vertraut zu machen – als wirkungsvolles Mittel zur Förderung ihres emotionalen Wohlbefindens.

Ein besonderer Dank gilt Marcovici Diana, der Gastgeberin in Großkarol, für den herzlichen Empfang und die gelungene Zusammenarbeit.

Das übergeordnete Programm Change Architects ist die am längsten laufende und ununterbrochene Initiative des AllGrow Verbands. Seit 2017 bringt es junge Menschen im Alter von 6 bis 18 Jahren dazu, durch soziales Unternehmertum und gemeinnütziges Engagement zu aktiven Gestaltern des Wandels in ihren Gemeinden zu werden. Mit innovativen Methoden wie Design Thinking und Maker Education werden dabei wichtige Zukunftskompetenzen gefördert.

Das Programm ist in drei Stufen gegliedert: Level 1 – Initiation, Level 2 – Acceleration und Level 3 – Replication. Der Aufstieg zu den höheren Stufen erfolgt auf Einladung und basiert auf der Qualität und dem Wirkungspotenzial des bisherigen Projekts. Je weiter das Projekt fortschreitet, desto mehr Unterstützung erhalten die Teilnehmer – etwa durch Mentoren oder zusätzliche Ressourcen.

Langfristig unterstützt dieser mehrstufige Lern- und Entwicklungsprozess die Entstehung sozialer Innovation. Er erstreckt sich über mehrere Schuljahre hinweg und trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler nachhaltige Verbindungen zu ihrer Lebenswelt aufbauen – mit der Perspektive, ihre Projekte auch außerhalb des Schulrahmens fortzusetzen.

Ivana Romaniuc

## Hof des deutschsprachigen Kindergartens in Großkarol verschönert



Mit einer fünften Schulklasse pflanzten die Mitarbeiter der PoliPol Mobila Apfelbäume und Sträucher im Hof des Kindergartens in Großkarol. Fotos: Hanna Miculas



Im Rahmen des Projekts EcoSalvatorii wurde der Außenbereich des Kindergartens in Großkarol grüner und freundlicher.

Im Rahmen des Projekts „EcoSalvatorii“, das von der Vereinigung „Acces la Viitor“ initiiert wurde, engagierten sich die Geschäftsleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Polipol Mobila für eine wertvolle Aktion anlässlich der Grünen Woche: Gemeinsam mit einer fünften Schulklasse pflanzten wir Apfelbäume und rund 30 Sträucher im Hof des deutschsprachigen Kindergartens Nr. 6 in Großkarol/Carei. Ziel war es, den Außenbereich freundlicher und grüner zu gestalten. Auch wenn der Hof noch nicht perfekt ist – die Spielgeräte sind in die Jahre gekommen und es gibt noch viel zu tun –,

war dieser Einsatz ein sichtbares Zeichen dafür, wie viel durch Zusammenarbeit entstehen kann.

Für unsere schwäbische Gemeinschaft in Großkarol, die sich für die Pflege der deutschen Sprache und der schwäbischen Traditionen einsetzt, ist der Kindergarten ein wichtiger Ort der kulturellen Weitergabe. Nachhaltigkeit und Gemeinschaftssinn sind nicht nur schöne Worte, sondern Werte, die wir mit Leben füllen. Möge dies nicht das Ende, sondern ein Anfang sein – hin zu einem lebendigeren, grüneren und kindgerechteren Ort.

Hanna Miculas

# Auftakt der ADJ-Veranstaltungssaison: Kindertanzgruppentreffen 2025 in Sathmar

Vom 1. bis 4. Mai 2025 fand in Sathmar das diesjährige Kindertanzgruppentreffen (KTGT) statt, das erneut von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Jugendorganisationen in Rumänien (ADJ) organisiert wurde – in diesem Jahr in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Jugendorganisation Sathmar „Gemeinsam“ (DJS Gemeinsam). Ein herzliches Dankeschön gilt der DJS Ge-

meinsam für die wertvolle Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Das KTGT ist seit über einem Jahrzehnt ein fester Bestandteil im Jahreskalendar der ADJ und bietet Kindern im Alter von 9 bis 13 Jahren die Möglichkeit, sich tänzerisch zu entfalten, neue Kulturen kennenzulernen und Gemeinschaft zu erleben. In diesem Jahr nahmen rund 50

Kinder und ihre Begleitpersonen an dem Treffen teil. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in zwei Workshop-Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe erlernte unter der Leitung von Briana Boniș vom Banat JA zwei traditionelle türkische Tänze, während die zweite Gruppe einen modernen Tanz einstudierte – angeleitet von Stefania Dorvasi und Rebecka Szilágyi seitens der DJS

Gemeinsam. Mit dabei waren drei engagierte Kindertanzgruppen: die Siebenbürgisch-Sächsische Kindertanzgruppe

aus Mühlbach, die Kindertanzgruppe der Banat JA, sowie die Kindertanzgruppe der DJS Gemeinsam. Die Wahl des Aus-

tragungsortes Sathmar war dabei bewusst getroffen worden: So konnten die angereichten Gruppen nicht nur die Kultur und Tradition der Sathmarer Schwaben kennenlernen, sondern auch die Arbeit und Aktivität der DJS Gemeinsam besser verstehen und wertschätzen.

Parallel zu den Workshops fand die jährliche Vertreterversammlung der ADJ statt. In diesem Rahmen wurde Corina Maria Stăneșe vom Deutschen Jugendverein Siebenbürgen zur neuen Vorsitzenden der ADJ für die kommenden zwei Jahre gewählt. Die ADJ bedankt sich herzlich bei Maria Adelheid Simon vom Banat JA für ihre langjährige, engagierte Leitung des Verbandes. Das Kindertanzgruppentreffen 2025 war ein gelungener Auftakt voller Bewegung, Begeisterung und Begegnung – ein echtes Highlight der ADJ-Veranstaltungssaison!

Sebastian Arion



Gruppenbild mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des ADJ-Kindertanzgruppentreffens



Viel Spaß bei der Vorstellung des modernen Tanzes



Traditioneller türkischer Tanz

## Bildungsmesse für die Absolventen der Klasse 8 in Sathmar



Schülerinnen mit Schulleitung und Vertreter des Schulinspektorats beim Stand des Ettinger-Lyzeums (Bildmitte: Kreisschulinspektorin Anișoara Boitor) / Foto: Johann-Ettinger-Lyzeum

Tausende Schüler besuchten am 8. Mai in der Shopping City die Bildungsmesse für die Absolventen der Klasse 8. Die Aktion zielte darauf ab, bei den Absolventen der weiterführenden Schulen für das Gymnasium zu werben, und war eine der Aktivitäten im Rahmen der Schul- und Berufsberatungskampagne des Kreises „Ich baue meine Zukunft!“ Die Kampagne ist von der Kreisschulinspektion und dem Kreiszentrum für Bildungsressourcen

und Unterstützung Sathmar/Satu Mare in Zusammenarbeit mit allen Schulen des Kreises initiiert. Neben den Präsentationen an den Ständen gab es auch künstlerische Momente, alles mit dem Ziel, die Gymnasien bei den Schülern der 8. Klasse bekannt zu machen. Insgesamt 22 Gymnasien von Sathmar, Erdeed/Ardud, Livada, Supur, Großtarna/ Tarna Mare, Turt und Medieșu Aurit zeigten ihr Angebot. Auch das Johann-Ettinger-Lyzeum stellte sein An-

gebot den Achtklässlern vor. Die Klassen 8 des Lyzeums besuchten mit ihren Lehrerinnen Gabriela Bonto und Angela Dobos sowie mit der Schulleitung Direktorin Maria Reiz und stellvertretendem Direktor Robert Elek den Stand des Ettinger-Lyzeums. Empfangen wurden sie von Ina Romaniuc, Psychologin und Beraterin des Lyzeums und von freiwilligen Schülerinnen und Schülern des Lyzeums.

g.r.

## Haus der Technik in Sathmar eröffnet



Im Haus der Technik entwickeln die Kinder ihr handwerkliches Geschick. Foto: Hans Lindner Stiftung

Das Projekt „Next Generation“ der Hans-Lindner-Stiftung zielt darauf ab, die Lebenschancen und das Wohlergehen junger Menschen zu verbessern. Es hilft ihnen, Entscheidungen bei der Berufswahl zu treffen und ihre Eigenständigkeit durch die Entwicklung von Fähigkeiten zu fördern. Es handelt sich um eine Reihe von Projekten, die im September 2024 den „Technik-Club auf 4 Rädern“ ins Leben gerufen haben. An den Nachmittagen des „Technik-Clubs“ lernen die Kinder mit Hilfe von Meisterlehrern Materialien und Werkzeuge kennen, wie man misst, zeichnet und Zeichnungen liest, Werkzeuge und kleine Maschinen benutzt, verschiedene kreative

Objekte zusammenbaut, repariert und verbessert. Auf diese Weise entwickeln sie ihr handwerkliches Geschick und erwerben Fähigkeiten in der Welt der Technik. Der Club war in dieser Form ständig unterwegs, die Werkzeuge und Messgeräte wurden vom Lehrmeister in einen rollenden „Koffer“ verladen und in verschiedene Dörfer im Kreis Sathmar/Satu Mare gebracht, wo sie eingeladen wurden. Ab Mai wird das „Haus der Technik“ an einem festen Standort in der Crișan-Str. 31 in Sathmar wochentags von 14 bis 18 Uhr für neugierige Schüler im Alter von 10 bis 18 Jahren geöffnet sein, die aktiv sein und ihre Fähigkeiten entwickeln wollen. Die Schüler und ihre Klassen

werden auch ermutigt, sich an anderen Aktivitäten des „Next Generation“-Projekts zu beteiligen, insbesondere in der „Schule anders“-Woche (Școala Altfel), in der die Schüler mehr Zeit haben, durch praktische Aktivitäten etwas über Berufe, Arbeitsplätze, Arbeitgeber, das Potenzial des Landkreises Sathmar und sogar über Nachhaltigkeit zu lernen. Zunächst wird eine Stunde Inspiration einen Einblick in die bunten Programme der Stiftung geben und die Kinder auf den Weg der Berufswahl bringen, während im Klassenzimmer jeder der Schüler der Klassen 5 bis 12 die Gelegenheit haben wird, ein praktisches Produkt herzustellen.

Diejenigen, die mehr Erfahrungen und Fertigkeiten erwerben möchten, können sich für einen Nachmittagsworkshop im Haus der Technik anmelden, oder die Abteilung kann mit der Stiftung Betriebs- und Bauernhofbesichtigungen sowie Sommerferienprogramme organisieren.

Der „Technik-Club auf 4 Rädern“ wird weiterhin angeboten, allerdings nur nach vorheriger Absprache mit Schulen und Standorten auf dem Lande. Programmleiterin: Hermina Boros, Mobil/WhatsApp: 0760723224, Ceahlăului-Str. 38, Montag-Freitag, 8-16 Uhr. g.r.

# Spaß an der Traditionspflege: Jugendschulung mit Maiserenade

Strudli, Strudlisuppe, Spunkernudeln sowie kleine Palatschinken wurden am 10. Mai in der Begegnungsstätte des Lokalforums Großmaitingen/Moftinu Mare zubereitet. Gastgeber der Veranstaltung – zu der auch Kinder und Jugendliche der Jugendorganisation Gemeinsam aus Sathmar und Fienen eingeladen waren – war die deutsche Gemeinschaft in Großmaitingen. Die mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden nicht nur in der Zubereitung sathmarschwäbischer Spezialitäten geschult, sondern auch in Blasmusik und Volkstanz. Die Ergebnisse der Workshops wurden im Rahmen der Maiserenade präsentiert und beim anschließenden gemeinsamen Abendessen verkostet. Bereits am frühen Nachmittag herrschte reges Treiben in den Räumlichkeiten und im Hof der Begegnungsstätte des deutschen Forums in Großmaitingen. Kartoffeln wurden geschält, Teig geknetet. Vor den Nudelbrettern standen neugierige und unternehmungslustige Kinder und Jugendliche, die unter der Anleitung erfahrener Frauen aus Großmaitingen Teig für die Strudli – die Lieblingsspeise vieler Sathmarer Schwaben – ausrollten, füllten und zu gleichmäßigen Rechtecken formten. Diese sathmarschwäbische Spezialität wurde traditionell mit Kartoffeln und Pflaumenmus gefüllt. Kurz darauf brutzelten die Teigstücke in ölgefüllten Pfannen unter der Aufsicht der älteren Jugendlichen. In der Zwischenzeit gab es eine wohlverdiente Pause – vor allem für die jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Amina Cucicea und ihre Schwester, beide Jugendgruppenleiterinnen der DJS Gemeinsam in Großmaitingen, luden alle zu Kennenlern- und Bewegungsspielen in den sonnigen Hof ein. Nachdem der erste Hunger mit frisch gebratenen Strudli gestillt war, begann die zweite Runde des kulinarischen Workshops. Diesmal wurden sogenannte Spunkernudeln in verschiedenen Größen ausgerollt und in Öl mit Bröseln gebraten. Auch die Strudlisuppe wurde zubereitet – ganz im Sinne der schwäbischen Devise „Es wird alles verwertet“ wurde aus den Teigresten der Strudli eine schmackhafte Suppe gekocht, die bei den Teilnehmenden großen Anklang fand. Vor Beginn des Blasmusik- und Tanzworkshops bereiteten die Jugendlichen gemeinsam mit den Leiterinnen des Kochworkshops kleine Palatschinken zu.

Nachdem der Teig angerührt war, wurden die Pfannkuchen beidseitig knusprig in Öl gebraten. Dank des angenehmen Wetters fanden der Tanz- und der Blasmusikworkshop im Hof der Begegnungsstätte statt. Geübt wurden sowohl sathmarschwäbische als auch bayrische Volkstänze sowie Tänze aus dem Schwarzwald und aus Tirol. Im Blasmusikworkshop wurden neben Volksweisen auch klassische Stücke deutscher Blasmusik einstudiert. Am Abend wurden die Ergebnisse beider Workshops im Rahmen der Maiserenade im Zentrum der Gemeinde einem interessierten Publikum präsentiert. „Früher gaben die jungen Blasmusikanten im Mai eine Serenade für die Mädchen und Frauen“, erinnerte Zsolt Czior, Leiter des Blasmusikworkshops und der Blaskapelle aus Fienen, zu Beginn der Darbietung. „Heute darf sich jeder an der Blasmusik erfreuen“, ergänzte der Kapellmeister aus Fienen. Die Darbietungen der Volkstänzerinnen, Tänzer und Blasmusikanten wurden mit großem Applaus belohnt. Auch die Vorsitzenden des Regionalforums Nordsiebenbürgen, Josef Hölzli, des Kreisforums Sathmar, Johann Leitner, und des Stadtforums Sathmar, Stefan Kaiser, waren bei der Veranstaltung anwesend und gratulierten den Organisatoren zur gelungenen Durchführung. Zum Abschluss verkosteten alle Anwesenden die Ergebnisse des kulinarischen Workshops im Hof der Begegnungsstätte. Dort wurden sie außerdem mit Gulaschsuppe und traditionellen Krautwickeln bewirtet – zubereitet von Ladislau Erdei, stellvertretender Bürgermeister von Großmaitingen im Namen des DFD Großmaitingen, sowie von freiwilligen Helfern der deutschen Gemeinschaft. „Es war ein langer Tag, aber die Mühe hat sich gelohnt. Überall sah man lächelnde Gesichter. Die Jugendlichen hatten großen Spaß, es wurden Freundschaften geschlossen und die Erwachsenen gaben ihre Traditionen gerne weiter“, resümierte Andrea Merker, Leiterin der Jugendschulung, seitens der Jugendorganisation Gemeinsam, am Ende des Tages. Die Veranstaltung wurde durch die freundliche Unterstützung des Departements für Interethnische Beziehungen der Regierung Rumäniens (DRI) über die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Jugendorganisationen in Rumänien (ADJ) finanziell ermöglicht.

g.r.



Teilnehmer der Jugendschulung in Großmaitingen



Die Volkstänze wurden mit viel Beifall belohnt.



Zunächst wurde der Strudli unter Anleitung erfahrener Frauen aus Großmaitingen zubereitet. Fotos: Gabriela Rist



Jugendliche aus Sathmar und aus Großmaitingen bei der Arbeit



Jugendliche aus Großmaitingen und aus Fienen musizierten zusammen.



Früh übt sich...



Kennenlernspiele im Freien

## Eierlaufen beim Weinkeller



Brigitte Böll, Vorsitzende des Winzervereins begrüßt die Anwesenden. Fotos: Gabriela Rist.



Sowohl Männer als auch Frauen machten beim diesjährigen Eierlaufen mit.

Der Winzerverein Heiliger Urban aus Bildegg/Beltiug veranstaltete am Ostersonntag das traditionelle Eierlaufen beim Weinkeller der Familie Leiher. Über 100 Teilnehmer und Schaulustige nahmen an diesem Brauchtumsereignis teil. Damit auch die Kinder in den Genuss der Traditionspflege kommen, wurde eigens für sie ein Eierlaufen mit Schokoladeneiern organisiert. Im Anschluss lud der Winzerverein alle Anwesenden zu einem Osterball ins Kulturhaus der Gemeinde ein. Das Eierlaufen ist eine alte schwäbische Tradition in Bildegg. Die beteiligten Jugendlichen sammeln im Vorfeld Eier im Dorf, die dann paarweise in zwei Reihen auf dem Boden ausgelegt werden. Die Teilnehmer stellen sich ebenfalls in zwei Reihen hintereinander auf. Auf ein Startsignal hin laufen jeweils die ersten zwei los bis zum Ende der Reihe, heben dort ein Ei auf und laufen damit zurück. In Form einer Staffette folgen ihnen die weiteren Teilnehmer ihrer Reihe. Die Eier werden in einem Korb gesammelt. Gewonnen hat die Gruppe, die zuerst alle Eier eingesammelt hat.

g.r.

## Auferstehungsmesse in der Kalvarienkirche: Licht und Dankbarkeit zu Ostern

Mit dem feierlichen Segnen des Feuers begann die diesjährige deutschsprachige Auferstehungsmesse in der Kalvarienkirche in Sathmar/Satu Mare. Nachdem der Pfarrer das Feuer segnete, brachte er das Licht des Auferstandenen in die Kirche und teilte es mit allen Anwesenden – ein Symbol für die Hoffnung und das Leben, das Ostern verkörpert.

„Der Auferstandene sitzt mit

uns am Tisch. Er lebt und ist Teil unseres Lebens“, betonte Pfarrer Fanea in seiner Predigt. Die Osterbotschaft sei nicht nur ein spirituelles Ereignis, sondern präge auch das tägliche Miteinander. Ein besonderer Moment war die traditionelle Speisenweihe anschließend an die Messe. Pfarrer Fanea erinnerte daran, dass dieser Brauch nicht bloß ein schöner Osterbrauch sei, sondern ein tiefes

Zeichen der Dankbarkeit gegenüber Gott. „Alles, was wir haben, ist ein Geschenk – auch die Möglichkeit, seelisch miteinander verbunden zu sein“, sagte er vor dem Segen der von den Gläubigen mitgebrachten Speisen. Die Messe wurde von zahlreichen Gläubigen besucht, die gemeinsam den Glauben, die Gemeinschaft und die Auferstehung feierten.

g.r.



Traditionelle Segnung der Speisen nach der Auferstehungsmesse / Foto: Gabriela Rist



Zu Beginn der Auferstehungsmesse wurde das Feuer gesegnet. Foto: László Ilyés

## Große Ostereiersuche im Kirchhof der Kalvarienkirche



Auch größere Kinder durften sich aus den Körben Süßigkeiten wählen.

Nach der deutschsprachigen Ostermesse in der Kalvarienkirche in Sathmar/Satu Mare herrschte große Aufregung unter den Kindern der deutschen Gemeinde. Um ihnen eine Freude zu bereiten, veranstalteten die Jugendorganisation „Gemeinsam“ und die deutsche Gemeinde der Kalvarienkirche auch in diesem Jahr die traditionelle Große Ostereiersuche im Kirchhof. Die ehrenamtlichen Jugendlichen halfen wie jedes Jahr dem Osterhasen dabei, die Süßigkeiten unter Bäumen, in Büschen und im Gras zu verstecken. Den Startschuss zur Suche gab Josef Fanea, Pfarrer der deutschen Gemeinde. Innerhalb weniger Mi-

nuten füllten sich die bunten Körbchen vor der Marienstatue im Kirchhof. Einige Mütter, Väter und ältere Geschwister halfen den kleineren Kindern bei der Suche. Pfarrer Fanea rief die Kinder der Reihe nach – nach Altersgruppen gestaffelt – zu den Körben, beginnend mit den Aller kleinsten.

Jedes Kind durfte sich Ostereier und Schokoladenhasen aussuchen. Anschließend waren auch all jene eingeladen, „die sich im Herzen noch als

Kinder fühlen“. Da reichlich Süßigkeiten übrig blieben, wurden diese an das Kinderheim „Floare de Colț“ sowie an das Kinderzentrum Heiliger Martin in Turterebes/Turu-lung gespendet. Die Organisatoren bedanken sich herzlich bei den Mitgliedern der deutschen Kirchengemeinde der Kalvarienkirche für ihre großzügigen Spenden und die Unterstützung dieser schönen Ostertradition.

Gabriela Rist



Auch die Väter halfen den Kindern bei der Eiersuche.



Alle warteten gespannt auf den Startschuss.



Im Gebüsch gab es auch Ostereier. Fotos: Gabriela Rist

# Schwäbisches Wörterbuch – Sváb szótár – Dicționar șvăbesc

Khampf = Kampf = harc = luptă  
khämpfa = kämpfen = harcolni = a lupta  
khämpft, khämpfte = gekämpft = harcolt = a luptat  
Khامل = Kamm = fésű = pieptene  
Khamm = Kamm = taraj, fésű = creastă, pieptene  
khamma = kämmer = fésülködni = pieptăna  
Khammr = Kammer = szoba, kamra = cameră, cămară  
Khamrad = Kamerad = barát, bajtárs = camarad  
Khämmrle = Kammerlein = kamarácska = cămăruță  
khanalisiera = kanalisieren = kanalizálnin = canalizare  
Khanna = Kanne = kanna = cană  
Khännntle = Kännlein = kis kanna = cană mică  
khann i = kann ich = tudok én = știu (eu)  
khänna = können = tudni a știe, a putea  
khänne mr = können wir = tudunk = putem  
khännt = konnte = tudta = știut  
khännt`m = könnte ihm = tudna neki = ar putea (să-i)  
Khanzl = Kanzel = szószék = tribună  
Khanzlei = Büro = iroda = birou  
Khapellmuaischtr = Kapellmeister = karmester = dirijor  
Khappa = Kappe = sapka = șapcă  
Khäpelle = Kapelle = kápolna = capelă  
Khäpple = Käppchen = sapka = chipiu  
Khaploa = Kaplau (gemischte schwäb, ung. rum.) Ortschaft = Kaplony = Căpleni  
Khapral = Korporal, Gefreiter = káplár = caporal  
Khäpple = Käppchen = sapkácska = cipilică  
khaputt = kaputt = tönkretett, működésképtelen = prăbușit, falimentat  
Khar = Abteilung der Scheune = csűrfiók = compartiment din șură  
Kharfreiteg = Karfreitag = nagypéntek = vinerea mare  
Kharoul = Großkarol = Nagykároly = Carei  
Kharpata = Karpaten = Kárpátok = Carpați  
Kharra = Karren = kocsi = șaretă  
Kharta = Karten = kártyák = cărți (de joc)  
Khartaspiel = Kartenspiel = kártyajáték = joc cu cărți  
Khartaspiela = Karten spielen = kartyázni = a juca cărți  
Khasarma = Kasern = kaszárnnya = cazarmă  
Khäs = Käse = sajt = caș  
Khäschtle = Kasten = szekrény (kaszli) = dulap  
Khatastroufa = Katastrophe = catastrofă = katasztrófa  
Khathedrachef = in der Schule der Fachoberste (Kathedrechef) = katedrafőnök = șef de catedră  
kathoulesch = katholisch = katolikus = catolic  
Khathoulikr = Katholiken = katolikusok = catolici  
Khatrei = Katharina = Katalin = Ecaterina  
Khatz = Katze = macska = pisică  
khaua = kauen = rágni = a mesteca  
khaucha = keuchen = lihegni = a gâfăi  
Khaufma = Kaufmann = kereskedő = comerciant  
Kheche = Köchin = szakácsnő = bucătăreasă  
Khechena = Köchinnen szakácsnők = bucătărese  
kheera = kehren = fordítani, forgatni = a întoarce  
Kheerata = Kehrlicht = sepermény, szobai szemét = gunoi măturat (din cameră)  
Khegl=Kegel = kugli = popice  
khegla = kegel = kuglizni = a juca popice  
khenna = kennen = ismerni = a cunoaște  
khenne mr = können wir = tudjuk = știm noi  
khennt = kennt = ismer = cunoaște  
khennt ma = kennt man = ismerni, tudni= se cunoaște  
Khepfa = Köpfe = fejek = capete  
Kherl, Kherle = Kerl, Kerle = legény (a talpán) = flăcău  
Kherle = Junger, Gelibter = ifjú, szerető (férfi) = băiețaș, draguț  
Khessl = Kessel = üst = căldare, cazan  
Khetum = Kette = lănc = lanț  
kheusche = keusche = szemérmes, szűz = cast, pudic  
Khi = Kinn = áll(kapocs) = bärbie, falcă  
Khia = Kühe = tehenek = vaci  
Khiazucht = Khühezucht = szarvasmarha-tenyésztés = creșterea vitelor  
Khiallr, Khiar = Keller = pince = pivniță  
Khiallrgang = Eingang zum Keller (Kellergang) = pincelejárát = intrare în pivniță  
Khian = Kern = mag = sămânță  
Khianla = Kernen = magvak = seminte  
Khianlaschäla = Schälen von Sonnenblumenkernen = napraforgóhéj = coji seminte floarea. soarelu

Khiarble = Körbchen = kosárka = coșuleț  
Khiarbs = Kürbis = tök = dovleac  
Khiarbsakhianla = Kürbiskörner = tökmag = seminte de dovleac  
Khiawaga = Kuhwagen = tehenesszekér = car tras de vaci  
Khiawr = Hafer = zab = ovăz  
Khibele = Kübel (Grundeinheit, 1200 m²) = köböl (föld) = iugăre (de pământ)  
Khibl = Kübel = rocska = doniță  
Khiche = Küche = konyha = bucătărie  
Khichla = Bohnen = paszuly = fasole  
Khiechla = schwäb. Ölgebäck = csöröge = prăjit. în ulei (specialitate șvăbească)  
Khiefr = Käfer = bogár(ak)= gândac(i)  
Khiehltruha = Kühltruhe = fagyasztólada = congelator  
khiehl = kühl = hűvös = răcoros  
Khien = Kerne = mag = grăunte  
Khierbe = Kirchweih = kərbáj (sváb ünnep, templomszentelési évforduló, a templom védőszentjének napján) = serbare anuală șvăbească a hramului bisericii din localitate  
Khierche = Kirche = templom = biserică  
Khierchamuaisle = Kirchenmäuslein = templom egere = șoricelul bisericii  
Khiercharoat = Kirchenrat = Egyháztanács = Sfat Bisericesc  
Khiersch = Kirsche = cseresznye = cireasă  
Khierzle = Kerze = gyertya = lumânare  
khierzle = kürzlich = rövidesen = de curând  
khierzr, khierzere = kürzer = rövidebb = mai scurt  
khimela = ekeln = émelegni = a se scârbi  
khimelet geekelt = émeleggett = scârbit  
khimmra = kümmern = törődni = a se îngriji, a purta grijă de...  
Khind = Kind = gyermek = copil  
khindega = kündigen = felmondani = a rezolva (o situație)  
Khindhuait = Kindheit = gyermekkor = copilărie  
Khindrarbet = Kinderarbeit = gyemekmunka = munca copiilor  
Khindrgarta = Kindergarten = óvoda = grădiniță de copii  
Khindrkhopf = Kinderkopf = gyermekfej = cap de copil  
Khineg = König = király = rege  
Khinou = Kino = mozi = cinema  
Khinschtlr = Künstler = művész = artist  
Khipfl(e) = Kipfel, Hörnchen = kifli (sütemény: lekváros, mákos, diós, vagy péki) = prăjitură (umplută cu: marmeladă, nuci sau mac), corn  
Khischta = Kastanien = gesztenye = castană  
khischtabraue = kastanienbraune = gesztenyebarna = castaniu  
-khissa küssen = csókolni a (se) sáruta  
Khissele = Kissen = párna = pernă  
khocha = kochen = főzni = a găti  
Khocharei = Kochereien = főzet = gătit  
khocht = gekocht, kochte = főzött = gătit  
Kholba = Kolbe = kukoricacső = ștulete de porumb  
Kholbala(u)b = Meiskolbenlaub = tengericsuha = pănușă de porumb  
Kholoradou = Colorado Kiefer = kolorádó bogár = gândac de Colorado  
Khohlrab = Kohlrabi = karalábé = gulie  
Khombain = Mähdrescher, Kombine = kombajn = combină  
Khommandant = Kommandant = parancsnok = comandant  
Khommandatur = Kommandatur = parancsnokság = oficiul de comandă  
khontrolliara = kontrollieren = ellenőrizni = a controla  
Khopf = Kopf = fej = cap  
Khopfdeckele = Kopfdeckelchen = fejtető-(cske) = creștetul capului  
Khopftuoch = Kopftuch = fejkendő = basma  
Khopierer = Kopierer = másoló = aparat de copiat  
khoschta = kosten = izlelni, kóstolni, mennyibe kerül = a gusta, (cât) costă  
Khoula = Kohle = szén = cărbune  
Khoulaschacht = Kohlenbergwerk = szénbánya = mină de cărbuni  
Khoulagruob = Kohlengrube = szénbánya = mină de cărbuni  
Khoupia = Kopie = másolat = copie  
khotza = kotzen = hányni = a voma  
Khua, Khie, Khia = Kuh, Kühe = tehén, tehenek = vacă, vaci  
Khuaifr = Käufer, Kunde = vevő = cumpărător  
khuaif = gekaut, kaute = rágott, majsolt = mestecat  
Khuarb = Korb = kas = coș  
Khuarnstreiß = Kornblumen = búzavirág = albăstrea  
Khuuche = Küche = konyha = bucătărie

Khuchefrau = Khüchenfrau = konyhásnő = bucătăreasă, femeie din bucătărie  
Khugl = Kugel = golyó = bilă, glont  
Khuglrund = Kugelrund = golyósan körös = sferic, rotund  
khuim = keinem = senkinek = nimănu  
khuin(ne) = kein(ne) = nincs = nu mai este  
khumm(a) = komm(en) = gyere(jönni) = vino, (a veni)  
khumm(e)scht = kommst = jöss = vii  
khummt, khunt = kommt = jön = vine  
khummet `r a? (khummedra) = kommt ihr auch? (Eine Art Begrüßungsform der Schwaben) = ti is jösztok, önök is jönnek? (A sváboknál egyfajta köszönési forma) = vii și tu, veniți și voi? (formă de salut la șvabi)  
Khumitat = Komitat = megye = județ  
Khumplstadt = Kumpelstadt = bányaváros = oraș minier  
khumma = kommen, kam jönni = a veni  
Khummr = Kummer = gond = mâhnire, necaz  
khumscht = kommst = jössz = vii (tu)  
Khund = Kunde = kliens, vevő = client, cumpărător  
Khundschaft = Kundenschaft = vevők = cumpărători  
Khunkl = Kunkel = guzsały = stativ pentru furca de tors  
Khunscht = Kunst = művészet = artă  
Khunststreiβ = Kunstblumen művirág = flori artificiale  
khunzeg = faul = lusta = leneș  
Khupfr = Kupfer, Koffer = réz, bőrdönd = cupru, geamantan  
khurz(e) = kurz(e) = rövid = scurt(e)  
Khusin(e) = Cousin(e) = unokatestvér = verișor(oară)  
Khutschr = Kutscher = kocsis = vizitiu, birjar  
Khutta = Kutte (Priesterrock) = reverenda = reverendă (haină preoțească)  
Khuttla = Gedärme = belek, pacal = maștele  
Klaifr = Klafter (Holzeinheit) = klafter (fa) = clafter, stânjn de lemne  
klaga (glaga) = klagen = panaszkodni = a se a se plânge  
klaget = klagen, geklagt = panaszkodott = plâns (pentru ceva, cuiva)  
klappt = klappt, geklappt = talál, pontos = se potrivește, de acord, în regulă  
klar = klar = tiszta, világos = limpede  
Klara - Baurahouf = Klara-Bauernhof (neben Großkarol) = Klára-major Nagykároly mellett = moșia Clara, lângă Carei  
Klass = Klasse = osztály = clasă  
Klassafeind = Klassenfeind = osztályellenség = dușmanul de clasă  
Klassakhampf = Klassenkampf = osztályharc = lupta de clasă  
Klassakhämpfr = Klassenkämpfer = osztályharcos(ok) = luptător(i) de clasă  
Klasselehr - Klassenlehrer = osztályfőnök = dirigintele clasei  
Klasszimr = Klassenzimmer = osztályterem = sala de clasă  
Klattra (Glattra) = zur Rinvieh angeklebte Exkrementstücke = a szarvasjőszághoz tapadt ürüléksomók = excremente alipite de vaci  
Klausabuorg = Klausenburg = Kolozsvár = Cluj  
Klee (Glee) = Luzerne = lucerna = lucernă  
Kleestickla (Gleestickla) = Luzernfeldstücke = lucernások = ogoare de lucernă  
klei (glei) = klein = kicsiny = mic  
Kleimiess = Kleine Messe = liturghie mică = kismise  
Kleineghuait = Kleinigkeit = kicsinység = bagatelă, problemă de nimic  
Kleirichtr (gleirichtr) = Kleinrichter (Aushelfer des Richters und Trommler) = kisbíró (a bíró segédje és doboló) = „sub-primar” (ajutător primarul, înștiințeză publicul din comună prin baterea tobei)  
Kleischt = Kleinste = kissebbik(et) = cel (mai) mic, micuț  
Klemm(a) (glemma) = Klemme(n) = kapocs(ok) = copcă (ci)  
kliabeg (gliabeg) = klebrig = ragadós = lipicios  
Kliabr = Blutkleber, Blutsauger = nadály = lipitoare  
kliattra = klettern = mászni = a urca  
Kloapa (Gloapa) = Klaue = köröm, karom = unghii  
klopfa = klopfen = kopogtatni, kopogni = a bate (la ușă), a ciocăni  
Klosett = Klosett = W.C., árnyékszék = W.C., closet  
Klotz (gloz) = Klotz = tőke = buștean, butuc  
Klouschtrfrau = Klosterfrau = apáca = călugăriță  
knalla = schnalzen = csattintani = a pocni  
knapp = knapp = éppen csak, csekély = strâmt, îngust

# Probelastung der neuen Brücke fand im Beisein von Entwicklungsminister Attila Cseke statt

Der Bau der neuen Schrägseilbrücke ist in die Phase der Probelastung eingetreten. Der komplexeste Test fand am Montag, dem 28. April, in Anwesenheit von Attila Cseke, Minister für Entwicklung, öffentliche Verwaltung und öffentliche Arbeiten, statt. Ziel der Prüfung der Brücke ist die Überprüfung der Tragfähigkeit des Bauwerks, die aus zwei Phasen besteht: statische und dynamische Belastungsprüfung.

Der erste Test an der Brücke, einer Schrägseilbrücke über den Fluss Samisch/Someș, ist der statische Belastungstest, bei dem ein Konvoi von 16 Lastkraftwagen unter Volllast eingesetzt wird. Während des Tests wird die LKW-Kolonne auf der Brücke aufgereiht und die Experten messen die Verformungen und Spannungen in den verschiedenen Teilen und Elementen der Brücke. In der zweiten Phase

wird ein dynamischer Test durchgeführt, bei dem 16 Lastkraftwagen mit einer konstanten Geschwindigkeit von bis zu 80 km/h über die Brücke fahren. Um die dynamischen Effekte zu maximieren, fährt der Testkonvoi über vorgegebene Hindernisse, d. h. künstliche Unebenheiten. Die Bewegung des Konvois erzeugt eine dynamische Belastung, die den realen Verkehr simuliert.

Die Experten interpretieren dann die Testergebnisse, indem sie die während des Tests gemessenen Werte analysieren, und wenn die Daten den Anforderungen des Projekts entsprechen, kann die Brücke für den Verkehr freigegeben werden.

„Heute ist ein wichtiger Tag für Sathmar, denn unsere Stadt hat einen Schlüsselmoment für die größte Investition der letzten 40 Jahre erreicht: Die Probelastung der neuen Brücke über den Fluss Samisch hat begonnen. Diese Brücke

ist mehr als nur eine Beton- und Stahlkonstruktion – sie ist ein Symbol für die Entwicklung von Sathmar und das Vertrauen in die Zukunft. Sie ist ein beeindruckendes Projekt, nicht nur wegen ihrer technischen Lösungen, sondern auch wegen der Tatsache, dass sie einzigartig in Siebenbürgen und die größte Schrägseilbrücke in Rumänien ist. Die heute unter der Aufsicht von Experten und im Beisein von Minister Attila Cseke durchgeführten Tests sind für die Sicherheit der Brücke unerlässlich. Ich möchte dem Ministerium für Entwicklung, öffentliche Verwaltung und öffentliche Arbeiten dafür danken, dass es dieses Projekt mit fast 110 Millionen Lei unterstützt. Gleichzeitig möchte ich den Planern, Bauunternehmen, Ingenieuren und dem gesamten Team, das an diesem Projekt gearbeitet hat, meinen Dank aussprechen.

Diese Anlage ist mehr als eine Verbindung zwischen den beiden

Ufern des Flusses Samisch – sie ist eine moderne und florierende Brücke nach Sathmar. Ich kann Ihnen versichern, dass wir weiterhin in Projekte investieren werden, die das Leben unserer Bürgerinnen und Bürger verbessern und wirtschaftliche Möglichkeiten schaffen“, sagte Gábor Kereskényi, Bürgermeister von Sathmar, vor Ort.

Die dritte Brücke über den Fluss Samisch ist die größte Infrastrukturinvestition in Sathmar in den letzten 40 Jahren. Es handelt sich um ein im Nordwesten Rumäniens einzigartiges Bauwerk, die dritte Schrägseilbrücke des Landes. Das neue Bauwerk wird auf zwei Pfeilern errichtet, die Tragkonstruktion wiegt 216 Tonnen und besteht aus 56 Elementen. Die Kabel können 12.000 Tonnen tragen. Die Investition von fast 200 Millionen Lei wurde vom Ministerium für Entwicklung, öffentliche Verwaltung und öffentliche Arbeiten finanziert.

g.r.



Der erste Test an der Schrägseilbrücke über den Fluss Samisch  
Fotos: Bürgermeisteramt Sathmar



Festliche Übergabe der neuen Brücke im Beisein des Entwicklungsministers Attila Cseke

## Theaterperformance im Zentralpark von Sathmar

Der Zentralpark von Sathmar/Satu Mare wurde für zwei Abende zum Schauplatz eines atypischen Theaterexperiments: „Absurd Realities“, eine Performance-Installation unter der Regie von Victor Olăhuț, in der klassisches Theater mit Kinoprojektionen und urbanen visuellen Elementen kombiniert wurde.

Die Veranstaltung fand am 24. und 25. April statt, mit drei Aufführungen pro Abend brachte die Schauspieler Florentina Năstase und Cătălin Maresș in einem intimen und fesselnden Format zum Publikum.

„Es ist eine Einladung, die Stadt anders zu sehen. Wir spielen mit den Grenzen der Realität, mit Projektionen, mit dem Raum – und wir geben ihnen gemeinsam mit dem Publikum eine neue Bedeutung“ – sagte Regisseur Victor Olăhuț.

Das Projekt wurde während eines künstlerischen Aufenthalts in Norwegen entwickelt und auf dem internationalen Festival „Hrstopunkt“ in Skien präsentiert. Im Rahmen der Partnerschaft zwischen Cultură'n Șură und dem Nordtheater Sathmar kam die Show nun nach Rumänien, und zwar im Rahmen des Projekts „Spații suprapuse & Mixed spaces“, das von der Verwaltung des Nationalen Kulturfonds (AFCN) kofinanziert wurde.



Die Aufführungen zeigen die Schauspieler in einem intimen und fesselnden Format. Foto: Nordtheater Sathmar

## Sudoku

7			6	8	4	5	2	
3	6		7	1				8
	5			4				
		4			6	1		
		3	5					
2	7			6		3		
			9	8			7	
			4				9	

(japan: Su = Ziffer, Doku = einzeln) ist ein Zahlenpuzzle. Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das in 3 x 3 Unerquadrate eingeteilt ist. Jedes Unerquadrat ist wieder in 3 x 3 Felder eingeteilt, sodass das Gesamtquadrat also 81 Felder (=9 x 9 Felder) besitzt. In einige dieser Felder sind zu Beginn die Ziffern 1 bis 9 eingetragen. Je nach Schwierigkeitsgrad sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben. Das Puzzle muss nun so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Unerquadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

Auflösung Sudoku

5	6	3	4	7	1	9	8	2
8	9	1	2	5	3	4	6	7
2	7	4	6	9	8	3	5	1
9	8	2	3	4	6	1	7	5
3	1	6	5	2	7	8	4	9
4	5	7	8	1	9	6	2	3
1	4	9	7	6	2	5	3	8
7	3	5	1	8	4	6	9	6
6	2	8	9	3	5	7	1	4



**Samstag 17:00**  **City Rádío**  
A LESTÖBB SLÁGER

www.city-radio.ro

Sathmar 106.4 FM  
Großkarol 93.8 FM, Siget 97.4 FM  
Neustadt 104.2 FM, Zillenmarkt 103.3 FM  
Kronstadt 88.4 FM, Bad Borseck 89.0 FM  
Kovasna 96.8 FM, Sächsisch-Regen 96.3 FM

**Impressum Schwabenpost**

Herausgeber: Demokratisches Forum der Deutschen Kreis Sathmar  
Sathmar/Satu Mare, str. Horea 10, Telefon/Fax: 0261/711625  
Verlag und Anzeigen: Sathmar, Telefon: 0261/713629, Fax: 0261/711625

Chefredakteur: Gabriela Rist  
Redaktion: Eva Hackl, Andrea Holtzberger, Florin Rachitan  
Übersetzung: Erika Schmidt, Eva Hackl. Korrektur: Thomas Hackl  
Mitgestaltung: Sebastian Arion, László Ilyés,  
Hanna Miculas, Ivana Romaniuc  
Layout: István Szabó  
[www.schwabe.ro](http://www.schwabe.ro)

E-mail: [schwabenpost@gemeinsam.ro](mailto:schwabenpost@gemeinsam.ro)

# „Sonnenblumen“ im Walzerschritt

Sonnenblumen“ heißt die Tanzgruppe des Demokratischen Forums der Deutschen in Erdeed/Ardud. Die Tanzgruppe wurde 2023 gegründet. In Erdeed gab es schon immer eine Tanzgruppe, nur für ein paar Jahre musste eine Zwangspause eingelegt werden, weil die Choreografin krank geworden war. Das Deutsche Forum in Erdeed organisiert jährlich mehrere Tätigkeiten, wie das Traubenfest im Oktober und das Funkenfest im Februar. Die Verantwortlichen des Deutschen Forums hatten in den Jahren ohne Tanzensemble das Gefühl, dass ihnen etwas fehlt, da sie bei diesen Festen nicht mit einer Tanzgruppe mitmachen konnten. Deshalb haben sie diese Tanzgruppe wieder gegründet. Am Anfang gab es nur fünf Paare, aber mit der Zeit ist die Zahl der Mitglieder gewachsen und heute sind es bereits neun Paare. Für diese Tanzgruppe ist es wichtig, dass sie die sathmarschwäbischen Traditionen weitergibt. Die Ensemblemitglieder möchten, dass die Leute wissen, dass in Erdeed noch Schwaben leben und dass

sie ihre Traditionen immer noch pflegen. Dies wird dadurch bewiesen, dass die Tanzgruppe aus mehreren Generationen besteht. Ihr jüngstes Mitglied ist nur knapp über zehn Jahre alt und ihr ältestes über fünfzig. Zuletzt hat das Forum in Erdeed auch Kinder im Kindergartenalter hinzugezogen. „Die Tanzgruppe hat ihren Namen bei einer Besprechung in der Gruppe bekommen, wo der am häufigsten erwähnte Name ‚Sonnenblumen‘ war. Der Name gefiel den meisten Gruppenmitgliedern, weil die Sonnenblume sich immer zur Sonne dreht. Davon bekommt man gute Laune. Wir sind alle fröhliche Menschen und dieser Name passt gut zu unserer Gruppe“, meint der Kulturbeauftragte des DFD Erdeed, Günther Ludescher, der mit seiner Frau Enikő die Tanzgruppe leitet. Zum Repertoire der Tanzgruppe „Sonnenblumen“ gehören vorerst nur wenige Tänze, aber sie studieren immer wieder neue Choreografien ein.

Stefania Dorvasi,  
Florian Galiger,  
Mark Rist-Ilyés



Die Trachtengruppe des Deutschen Forums aus Erdeed nimmt regelmäßig an Kulturveranstaltungen in Nordsiebenbürgen teil.

Foto: Gabriela Rist

## Alles begann mit dem Familienunternehmen



Großveranstaltung des Sathmarer Kulturzentrums

Foto: Kulturzentrum G. M. Zamfirescu

Für Gergő Butka, Manager des Kulturzentrums G.M.Zamfirescu, stand am Anfang seiner beruflichen Karriere sein Familienunternehmen. Im Jahr 2004, nachdem er sein Studium in Klausenburg abgeschlossen hatte, begann er Sportveranstaltungen zu organisieren. Bei dieser Gelegenheit gelang es ihm, viel Erfahrung zu sammeln und startete auch seine Karriere im kulturellen Bereich. Mit Managementprojekten machte er auf sich aufmerksam, worauf er den ausgeschriebenen Wettbewerb gewann, um Manager des Kulturzentrums zu werden. Jährlich organisiert er zirka 60 Veranstaltungen im Sathmarland, wie zum Beispiel die Festtage der Stadt, das Street-Music-Festival oder den Weihnachtsmarkt. Seine Arbeit ist

sowohl von den Touristen als auch von den Bürgern der Stadt inspiriert, was für ihn besonders begeisternd ist. Ein praktisches Beispiel wäre, dass die Bewohner ihre eigenen Meinungen in Bezug auf die Auswahl verschiedener Künstler und Veranstaltungen ausdrücken können. Gergő Butka versucht jedes Mal, alle Meinungen zu respektieren und zu verstehen. Neben seiner wertvollen Arbeit hat er auch sehr gute Partnerschaften mit verschiedenen Kulturzentren in mehreren Ländern. Beispielsweise mit Kulturzentren in Klausenburg und Großwarden, mit den Organisatoren von Electric-Castle und auch mit einem Kulturzentrum in der ungarischen Stadt Veszprém.

Bernadett Lupcsa,  
Paul Virlan

## Hinter dem Lehrerberuf stehen viele berufsmäßige Hobbys an

Der Lehrerberuf allein schon nimmt Gabriela Rist vom Johann-Ettinger-Lyzeum in Sathmar ganz in Anspruch. „Ich bin in erster Linie Lehrerin“, bestätigt sie den Einstiegssatz. Außerdem arbeitet sie in deutschsprachigen Medien, ist Geschäftsführerin der Jugendorganisation „Gemeinsam“ und leitet die gleichnamige Volkstanzgruppe. „Ohne die Unterstützung meiner Familie könnte ich das alles nicht schaffen“, gesteht Gabriela Rist am Rande eines Jugendjournalistikseminars, an dem neun Schüler des Johann-Ettinger-Lyzeums teilnahmen.

Die Lehrerin des deutschen Lyzeums „Johann Ettinger“ in Sathmar unterrichtet seit vielen Jahren an der deutschen, theoretischen Schule in Sathmar. Diese Bildungseinrichtung ist für Kinder aus deutschen und deutschstämmigen Familien gedacht, aber auch für solche aus deren Umfeld, in dem es ein Interesse für die deutsche Sprache gibt. Um hier erfolgreich zu agieren, braucht man leidenschaftliche Lehrer. „Frau Gabi“, wie sie hier liebevoll genannt wird, ist eine solche Lehrkraft. Sie ist Grundschullehrerin, die ihren Traum ver-



Journalistin in Tracht: Gabriela Rist ist immer für einen Schnappschuss bereit.

Foto: privat

wirklich, Kinder zu unterrichten und sie zu verstehen. „Ohne Familie könnte ich das nicht machen“, sagt Gabriela Rist zum wiederholten Mal. Ihre Familie unterstützt ihre außerschulischen Tätigkeiten bei der Tanzgruppe und den Workshops. Ihr Gatte, László Ilyés, beschäftigt sich mit Logistik,

aber auch mit Radio. Ihr Sohn Mark tritt in die Fußstapfen der Eltern und ist bereits in jungen Jahren vielseitig interessiert. Gabriela Rist macht alles aus Spaß und Liebe, und will den Kindern viel Nützliches beibringen. Das haben bisher mehrere Generationen von Kindern erfahren können. „Ich bin Lehrerin. Das ist an erster Stelle“, sagt Gabriela Rist, wenn sie über ihren Lieblingsberuf erzählt.

Sie ist jedoch nicht nur Grundschullehrerin, sondern auch Tanzlehrerin. Und das seit mehr als 20 Jahren. Alles begann in Erdeed, wo sie mit der Schwester von Johann Forstentheil, Ehrenvorsitzender des Deutschen Forums in Nordsiebenbürgen ein Abschlussfest organisierte und schwäbische Tänze einstudierte. Später gründete Gabriela Rist selbst eine Kindertanzgruppe. Damals waren die Proben am Sonntag nach dem deutschsprachigen Festgottesdienst im Schwabenhäus, jetzt finden sie freitags statt. Die vielseitig beschäftigte Gabriela Rist erzählt, dass „Gemeinsam“ für sie etwas sehr Wichtiges ist, dass die Tänze eine Tradition sein können und, dass sie diese

an die junge Generation weitergeben will. Hobby- aber auch berufsmäßig beschäftigt sie sich mit Journalismus. Sie ist stolz auf ihre Leistungen auch in diesem Bereich. Das Hobby begann, als sie einen Artikel schrieb und kurz danach von der Schriftleitung der ADZ gefragt wurde, ob sie bei der Zeitung als Angestellte mitmachen würde. Für sie ist Journalismus ein Bereich, in dem man sehr viele Informationen braucht und viel Neues erfahren kann. Die Jugendorganisation „Gemeinsam“ betreut die deutsche Sendung „Deutsch Express“ seit über zehn Jahren. Weil Interesse da war, aber auch die Notwendigkeit, den Nachwuchs auszubilden, wurden jährlich Fortbildungsseminare für Nachwuchsjournalisten organisiert. „Gemeinsam“, die „Schwabenpost“, das Radioteam und die „Banater Zeitung“ blicken auf eine erfolgreiche Zeit zurück. „Das Besondere an dieser Zusammenarbeit sind die Nachhaltigkeit der Projekte und der Austausch unter den Partnern, ein Austausch, der bis ins Banat reicht“, so Gabriela Rist in ihrem Fazit.

Bianka Fatura

Diese Seite ist ein Projekt der Sathmarer Jugendorganisation „Gemeinsam“, der Schwabenpost und der Banater Zeitung. Technische und redaktionelle Betreuung: László Ilyés, Gabriela Rist, Siegfried Thiel